

## Wir sind die Jüngsten - Für uns ist vieles neu

Unsere Schule heißt Leonardo da Vinci Schule. Wir sind nicht in der Hauptschule, sondern in der Neuen Mittelschule. Die NMS hat keine Leistungsgruppen. Es gibt auch eine Nachmittagsbetreuung.

Karim und Emrah, 1.a

In der Neuen Mittelschule gibt es für uns jetzt viel mehr Fächer und mehr verschiedene Lehrer als in der Volksschule. Wir haben jetzt auch Biologie und Geografie und außerdem Schwerpunktzeichnen. In der neuen Schule sind die Lehrfächer schwieriger geworden. Es gibt mehr Tests und die sind nicht so leicht.

Malina und Isabella, 1.a

Es sind ganz neue Herausforderungen und man kann nicht immer gute Noten haben, denn in einem Fach ist man besser als in einem anderen.

Aylin, 1.a

Es ist mehr zu lernen und es gibt neue Freundschaften. Außerdem werden wir viele schöne Ausflüge machen. Wir lesen und schreiben viel und wir gehen oft schwimmen, das ist lustig. Manche meiner Mitschüler kenne ich schon aus der alten Klasse. Das gibt mir Sicherheit und hilft mir, mich einzugewöhnen.

Es ist toll in dieser Schule, es macht sehr viel Spaß.

Seya, 1.a





Dieses Jahr lernen wir mehr als in der Volksschule. Wir haben nur eine Stunde Turnen, weil wir oft Schwimmen gehen. Englisch haben wir viel öfter als in der Volksschule.

In Biologie lernen wir viel über unseren Körper und über unsere Nahrung und die Zähne. In Geografie geht es um den Planeten Erde.

Acelya, 1.a

Bei uns wird neu gebaut. Die Arbeiten werden über zwei Jahre dauern. Die Schule wird 2013 völlig neu ausschauen. Wir freuen uns schon darauf. Dafür nehmen wir es in Kauf, dass jetzt manchmal gebohrt und gehämmert wird. Es ist auch interessant, in den Pausen den Arbeitern zuzusehen.

Xhabir, 1.a

# Was ich an dir mag

Von Karim ......
Deine Warmherzigkeit
Die schwarzen Haare
Die Witze, die du machst
Ich bin gern bei dir
.... an Emrah

Von Elena .....
Deine Freundlichkeit
Die langen Haare
Dass du immer meine Freundin bist
Ich freue mich, dich zu sehen
....an Alexandra

Von Xhabir ....
Dein Lachen
Deine grünen Augen
Dass du zu mir hältst
Ich bin gern mit dir befreundet
....an Dejan

Von Aylin ....
Dass du immer für mich da bist
Mir immer aus der Patsche hilfst
Dass du hilfsbereit bist
Und so eine gute Freundin
....an Acelya

## Wir sind die 1b und froh, in der NMS 15 zu sein!

Wir sind nun schon einige Monate in unserer neuen Schule und fühlen uns sehr wohl. Zu Beginn des Schuljahres waren wir alle sehr aufgeregt und fragten uns: "Wie wird es wohl werden in der neuen Schule und der neuen Klasse? Wie werden die neuen Schulkameraden sein? Welche Unterrichtsfächer werden wir haben? Wie werden die Lehrerinnen und Lehrer sein?"

Wir waren alle aufgeregt, manche hatten Angst, aber die meisten freuten sich. Jetzt sind wir mitten drinnen im ersten Schuljahr und wir haben uns gut eingelebt.

Die neuen Unterrichtsfächer sind spannend. Einige lernen sogar Italienisch. Zeichnen und Werken lieben die meisten von uns.

In der Klasse haben wir viel Spaß. Es gibt auch Streit, aber gemeinsam mit unseren Lehrerinnen versuchen wir, die Probleme zu lösen.

Wir haben selbst Regeln für das Zusammenleben in der Klasse und der Schule erarbeitet. Wir versuchen uns daran zu halten, aber es gelingt nicht immer.

Das Schönste ist, dass wir Spaß haben und viel lachen können. So soll Schule sein!!!



### **Unser Zeichenunterricht**

In Zeichnen haben wir schon viel gemacht. Unsere Lehrer heißen Simone Mühlbacher und Wolfgang Hoffelner.

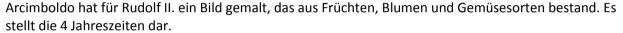
Wir haben einen Künstlerpass, den wir in allen vier Jahren immer wieder ergänzen werden. Dafür bekommen wir ein Bild von diesem Künstler und schreiben dann selbständig einen Text über ihn dazu.

Malina und Isabella, 1.a

### Künstler aus unserer Vergangenheit

Unser Unterricht ist sehr cool. Mich interessieren besonders die Künstler. Der erste Künstler, den wir kennenlernten, war Arcimboldo. Er lebte von 1526 – 1593 in Italien. Unser zweiter Künstler war Albrecht Dürer. Er lebte von 1471 -1528 in Deutschland.

Karim und Ali, 1.a



Albrecht Dürer stammt aus der Epoche "Renaissance". Er war Maler, Grafiker, Kupferstecher, Mathematiker, und Kunsthistoriker.



Unser erstes Werk hieß "Der gelbe Weg".

Wir haben einen gelben Weg gezeichnet und mit Häusern eine kleine Stadt gestaltet. Das Kunstwerk besteht aus 23 Bildern, die zusammengefügt wurden.

Thorsten und Dejan, 1.a



Den gelben Weg haben wir mit Wasserfarben gemalt. Wir zeichneten zuerst den Weg, dann malten wir ihn gelb aus. Wir haben auch ein paar Häuser gezeichnet und sie dann mit verschiedenen Farben angemalt. Als alle fertig waren, hängten wir die Bilder auf, aber zuerst klebten wir sie zusammen auf einen schwarzen Karton. So ist eine große Stadt entstanden.

Stefan, 1.a



#### Mode entwerfen

Wir haben im Zeichenunterricht Modeentwürfe gezeichnet. Es hat uns sehr gut gefallen. Wir durften die Puppen abpausen und haben dann selbständig die Kleidung entworfen.

Caroline und Andela, 1.a

#### **Hochdruck und Tiefdruck**

Auch der Hochdruck und der Tiefdruck haben sehr viel Spaß gemacht. Der Hochdruck ist aus Papier entstanden, für den Tiefdruck haben wir CDs verwendet, in die wir mit Nadeln hineingestochen haben.

Caroline und Andela, 1.a



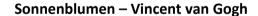


### **Obst- und Gemüsegesichter**

In unserem Zeichenunterricht sind auch schon Obst-und Gemüsegesichter entstanden.

Wir haben auch kleine Bilder bekommen und daran weitergezeichnet. Das war viel Arbeit, aber sehr lustig.

Seya, 1.a



Im Zeichenunterricht haben wir versucht, die "Sonnenblumen" von Vincent van Gogh neu zu gestalten. Wir haben Deckfarben in Aquarelltechnik verwendet. Dieses Thema war zwar schwer, doch es hat mir sehr gut gefallen. Ich finde, dass einige Zeichnungen sehr gut geworden sind.

Stefanie, 4.a



### **Italienisch macht Spaß**

Am 1. Dezember kommen die Italienisch-Kinder aus Triest zu uns. Wir werden Eislaufen gehen und den Christkindlmarkt besuchen. Das Theaterstück, das die 2. Klasse einstudiert hat, werden wir anschauen und übersetzen.

Im Mai fahren wir auch nach Italien, mit der 1a-Klasse. Wir werden dort drei Tage bleiben. Wir freuen uns schon auf den Kontakt mit den italienischen Kindern.

Merve, Isak, Özge, Lora, 2.b

## **Unser Wandertag**

Am 23. September lernten wir auf unserem Wandertag die Feldaist kennen.

Wir fuhren mit der Straßenbahn zur Universität und von dort nahmen wir den Uni-Shuttle nach Hagenberg. Durch den Wald kamen wir bald zu einem Fluss, der Feldaist, und sahen dort gleich eine alte Mühle. Das Mühlenrad war in Betrieb. Wir haben gesehen, wie die Energie des Wassers das Rad bewegt. Der Fluss war wunderschön.

Wir sind den Fluss entlang gewandert und haben viel Tiere gesehen. Der Weg endete in der kleinen Stadt Pregarten. Dort machten wir Rast und traten dann den Rückweg an.

Um 13 Uhr saßen wir wieder im Bus, der uns nach Linz brachte. Wir waren sehr müde von der Wanderung. Das einzige, was wir jetzt wollten, war ein weiches Bett.

An diesem Wandertag haben wir sehr viel Neues gesehen und erfahren.

Roman, 4.b

# Krippenstein / Dachstein

Am 23. September machten wir, als Einstieg in die 4. Klasse, einen Ausflug zum Krippenstein. Schon um 6:45 Uhr trafen wir uns neben dem Ars Electronica Center bei der Bushaltestelle. Mit Fr. Steiner und Fr. Strobls Sohn fuhren wir dieses Mal mit einem Reisebus!

Im Bus war es sehr lustig. Ganz hinten saßen Kevin, Lucas, Martin, Stefanie, Kerstin und ich. Kerstin, Lucas und Kevin machten die ganze Zeit Spaß und wir lachten viel. Die Fahrt war also toll, und wir fuhren direkt bis zur Talstation der Gondel. Mit der Gondel zu fahren war einfach ein Erlebnis. Aber manche Schülerinnen hatten Angst, dass die Gondel abstürzen würde und blieben so ganz nahe bei Fr. Steiner ©.

Nach einem kurzen Marsch bergauf standen wir endlich vor den riesigen Eishöhlen. Drinnen hatte es -3 C°. Es war einfach wunderschön wie das Eis gewachsen war. Danach fuhren wir mit der Gondel weiter bis zur Bergstation am Krippenstein. Wir machten dort oben in einer Berghütte eine Jausenpause und rasteten uns aus. Von dort hatten wir einen wunderschönen Blick auf den Dachstein. Kurz darauf ging es weiter zu der Aussichtsplattform namens "Five Fingers", von wo aus wir eine sehr schöne Aussicht auf den Hallstätter See hatten. Später besichtigten wir noch die Mammuthöhlen, welche sehr beeindruckend waren.

Leider ging der Ausflug dem Ende zu. Wir fuhren wir mit der Gondel hinunter und hatten eine ganz angenehme Busfahrt nach Linz.

Almisa/Ajdin 4.a



# **Bad Schallerbach**

Am 18. November fuhren wir Mädchen der 4a im Rahmen des BSP Unterrichts, ins Erlebnisbad Aquapulco. Nach der 5. Einheit ging es los. Wir fuhren zum Linzer Hauptbahnhof, kauften uns etwas zu essen und gingen zum Zug. Nach ca. einer halben Stunde kamen wir in Bad Schallerbach an, und nach einem 10minütigen gemütlichen Spaziergang erreichten wir den Wasserpark.

Umgezogen, mit dem Handtuch in der Hand, gingen wir in den inneren Bereich, der nach dem Umbau wie ein Piratenschiff ausgeschmückt war. Das Thema "Piraten" wurde jede halbe Stunde mit einer Vorführung vorgestellt. Im großen Becken gab es dazu ein Wellenbad mit faszinierenden Wasser- und Lichtspielen, und die Mitarbeiter, die wie Piraten verkleidet waren, sangen und tanzten zu einem lustigen Lied.

Es gab viel zu erleben wie z.B. ein riesiges Fass, dass sich alle zwei Minuten mit Wasser füllte, dann umkippte und die darunter stehenden Leute anspritzte, einen kleinen "Hochseilgarten", fix stehende Wasserpistolen und fünf große Rutschen, welche uns am meisten gefielen. Bei zwei der Rutschen macht eine Kamera Fotos, wenn man gerade ins Ziel rutscht. Diese kann man am Ende des Besuchs kaufen. Es war alles sehr aufregend, und es hat uns sehr gefallen, auch wenn danach manche kleine Verletzungen hatten, weil sie den Spaß übertrieben hatten. ©

Am Ende des Tages waren wir alle k.o. und freuten uns schon sehr auf unsere Betten.

Lisa/Patricia, 4a

### SCHÄTZFRAGE:

10 Mädchen der 4a benutzten die fünf Rutschen im Aquapulco während des Aufenthalts sehr regelmäßig (14:30 – 17:00). Es sind 62 Stufen bis zu den Rutschen. Was schätzt du: Wie viele Stufen sind diese 10 Mädchen insgesamt hinauf gestiegen?

Schreibe deine Schätzung mit deinem Namen und der Klasse auf einen Zettel und gib ihn bis zum 16. Dezember bei Frau Steiner ab.



Der Gewinner/die Gewinnerin wird anschließend bekannt gegeben und erhält einen Preis!

### **Kochen macht Freude**

Jeden Donnerstag haben wir Kochen. Für manche sind es die Lieblingsstunden.

Wir müssen eine Schürze tragen und eine Kopfbedeckung. Jedes Mal kochen wir etwas Neues. Das Essen, das wir selbst gekocht haben, lassen wir uns dann am Ende der beiden Stunden schmecken.

Wir decken den Tisch, verzieren ihn mit schönen Dekorationen und stellen das Geschirr hin.

Oft teilen wir uns in drei Gruppen auf. Die erste Gruppe kocht das Hauptmenü, die zweite das Dessert und die dritte deckt den Tisch. Unsere Kochlehrerin hilft uns, die Küchengegenstände zu finden.

Nach dem Essen räumen wir alle zusammen die Küche auf. Einer muss den Müll hinaustragen, ein anderer wäscht das Geschirr ab. Jeder hat eigene Aufgaben. Zum Schluss setzen wir uns nochmals an den Tisch und bewerten uns selber. Die Frau Lehrerin sagt uns dann unsere Note.

Die Kochstunden machen immer Spaß und wir können kaum das nächste Mal erwarten.

Anja und Olga, 2.b

# **Exkursion und Workshop im Schlossmuseum**

Am 23.9.2011 machten wir eine Wanderung zum Schlossmuseum. Wir besuchten die Ausstellung "Foltermethoden im Mittelalter".

Es war sehr interessant. Als erstes haben wir grüne Kärtchen bekommen und wir mussten sie anderen Kärtchen richtig zuordnen. Danach sind wir in den Raum gegangen, in dem die Folterwerkzeuge lagen und die nette Dame hat uns erklärt, wie man sie benützte.

Nach der Führung begann der Workshop. Wir bekamen Einblick in die moderne Spurensicherung. Mit einem Magnetpulver machten wir Fingerabdrücke und Fußabdrücke sichtbar.

Nach dem Workshop hatten wir aus. Wir bedankten uns bei der Angestellten für die nette Führung. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht.

Elvisa und Katarina, 2.a

### Foltermethoden im Mittelalter

Im Rahmen des Geschichtsunterrichts wanderten wir zum Schlossmuseum. Dort angekommen bestaunten wir Schwerter in der Vitrine.

Die Museumsführerin zeigte uns die Richterstäbe. Sobald der Richter den dünnen Richterstab zerbrach, war der Angeklagte zum Tod verurteilt. In späteren Zeiten wurde der dickere Richterstab eingeführt, den konnte man nicht mehr zerbrechen.

Menschen mit roten Haaren wurden verbrannt.

Die "Schandgeigen" wurden uns vorgeführt und die Museumsführerin erklärte uns: "Die Schandgeigen wurden für streitende Frauen benutzt." Die "Hirschmaske" wurde speziell für den Jäger angefertigt.

Julia, Darja, Andjela, Markus, 2.b

### **Buchausstellung in der Arbeiterkammer**

# Die Jugendbuchautorin Schreiber-Wicke liest aus ihren Büchern

Am Donnerstag, dem 13.10.2011, fuhren die 4. Klassen mit der Straßenbahn zur Arbeiterkammer. Wir waren für eine Lesung im Rahmen der Buchausstellung angemeldet.

Die Autorin Schreiber-Wicke schreibt Krimis für Jugendliche. Sie erzählte uns und las uns aus den Büchern vor. Ich fand die Geschichten interessant und spannend.

Es gab auch viele andere Krimis, die mich interessierten und die ich mir gerne für zuhause kaufen würde.

Julia, 4.b

Mich hat besonders interessiert, was Frau Schreiber-Wicke über ihr Leben erzählt hat. Ich habe genau zugehört, als sie beschrieb, wie sie die Bücher schreibt. Wir konnten sie alles fragen. Nach der Lesung habe ich sehr viele gute Bücher gefunden.

Marko, 4.b





# Wie ich am besten lerne

Ich lerne am besten, wenn ich alleine in meinem Zimmer bin und leise Musik höre. Zuerst lese ich mir eine Seite fünf- bis sechsmal durch. Danach nehme ich einen Zettel und schreibe auf, was ich mir gemerkt habe. Wenn ich fertig bin, lese ich alles noch einmal durch.

Ich lerne zwei Stunden, aber mit Pausen. Wenn es mir zu anstrengend wird, gehe ich zehn bis fünfzehn Minuten hinaus. Dann lerne ich noch ein wenig und dann habe ich Freizeit.

#### Emre. 4.b

Ich lerne am besten, wenn ich in der Schule bei einem ordentlichen Schüler oder alleine sitze. Am wichtigsten ist, dass ich im Unterricht sorgfältig mitarbeite. Der



Unterricht ist viel angenehmer, wenn es in der Klasse ganz leise ist. Jeder sollte auf sich selber achten. Ein wichtiger Punkt, der mir beim Lernen hilft, ist, dass ich die Schulsachen mit habe. Wenn ich in der Schule gut aufpasse, genügt es, wenn ich zuhause nur noch wiederhole.

#### Marcel, 4.b

Ich lese mir den Text mehrmals durch, richte mir einen Zettel und beginne langsam und konzentriert zu schreiben. Ich versuche, möglichst wenige Fehler zu machen. Nach dem Schreiben öffne ich das Buch oder Heft und kontrolliere, ob alles stimmt. Wenn ich mehr als drei Fehler habe, schreibe ich den Satz noch einmal – so lange, bis ich keinen Fehler mehr habe. Wenn ich fertig bin mit dem, was ich mir vorgenommen habe, mache ich eine kurze Pause, lese alles noch einmal durch und schreibe es noch einmal auf.

Aleksandra, 4.b

### **Triangulum**

In diesem Herbst waren wir noch zweimal beim Triangulum, unserer Berufsvorbereitung.

Wir haben besonders geübt, wie wir bei einem Vorstellungsgespräch einen guten Eindruck machen können – worauf wir achten sollen und wie wir uns selber beschreiben.

Ich habe viel darüber erfahren, was ich leisten muss, wenn ich in die HASCH gehen möchte. Wir haben auch darüber gesprochen, dass wir einen Plan B haben sollen – falls unser erster Wunsch nicht klappt.

Mark, 4.b





# **Die Berufsinformationsmesse in Wels**

Am Freitag, dem 14.10.2011, fuhr die 4.b nach Wels zur Berufsinformationsmesse. Um 8 Uhr trafen wir uns alle am Bahnhof in Linz, um 8:10 fuhr unser Zug los. Vom Hauptbahnhof Wels aus nahmen wir noch einen zweiten Zug, der uns zur Messe brachte. Auf den verschiedenen Bahnhöfen den richtigen Bahnsteig finden war sehr interessant und auch spannend.

Als wir ankamen, waren wir alle sehr aufgeregt. Wir gingen in die große Messehalle. Sie war sehr groß und sehr voll. Am Anfang hatten wir überhaupt keinen Überblick. Bald kannten wir uns schon besser aus. Mir hat es sehr gut gefallen und ich hoffe, dass wir bald wieder etwas Ähnliches machen.

#### Mihaela, 4.b

Ich besuchte mit Berna, Sandra und Aleksandra ziemlich viele Stationen und wir erfuhren dort sehr viel. Wir informierten uns auch über viele Schulen. Besonders interessierte uns die Krankenschwesternschule. Wir erfuhren, dass man diese erst ab 17 Jahren besuchen darf und dass wir dafür zehn positive Schuljahre brauchen.

Ich würde jedem empfehlen, die Berufsmesse zu besuchen, da kann man nämlich sehr viel erfahren.

#### Dragica, 4.b

Ich habe mich über die Fachschule für Gesundheit und Soziales erkundigt. Eine Frau hat mir viel erzählt. Die Schule dauert drei Jahre. Man sollte in Deutsch, Englisch und Mathematik in der ersten oder zweiten Leistungsgruppe sein und gute Noten haben.

#### Aleksandra, 4.b

Ich erkundigte mich bei der Firma Fussl. Eine Dame hat mich sehr genau informiert, obwohl es nicht mein Berufswunsch ist.

#### Amine, 4.b

Es wäre sehr schade gewesen, wenn ich den Lackiermeister auf der Berufsmesse nicht getroffen hätte. Er spachtelte gerade ein Karosserieteil und sagte, ich solle ein paar Minuten warten, bis die Spachtelmasse fest wird. Dann gab er mir einen Elektroschleifer in die Hand und ich durfte die Teile fein schleifen. Da muss sehr genau gearbeitet werden, damit man nach dem Spritzen keine Unebenheiten sieht. Der Lackiermeister nahm die Sprühdose und machte den Anfang, ein anderer Schüler hat es fertig gespritzt.

### Marcel, 4.b









### Leben mit Behinderung

Eine halbe Stunde nachdem wir angekommen waren, fanden wir etwas besonders Interessantes. Wir setzten uns an einen Tisch, auf dem verschiedene Brillen, ein Paar Handschuhe und andere Dinge lagen. Erst als eine Frau mit ausländischem Akzent zu uns kam, erfuhren wir, worum es hier ging. Sie erklärte uns, dass es Menschen gibt, die nicht (mehr) richtig sehen und fühlen können. Ich setzte eine Brille auf, auf der die rechte Seite mit braunem Klebeband verklebt war. Dann zog ich die dicken Handschuhe an und versuchte, ein Mandala auszumalen. Ich merkte, wie schwer es mir fiel, den Stift zu halten und wie langsam und ungenau ich arbeitete.

Es ist schwer, wenn man nicht fühlt und sieht, was man macht. Die Frauen haben uns später etwas auf die Arme gebunden, damit wir merken, wie es sich anfühlt, wenn Menschen Lähmungen haben. Wir waren sehr erleichtert, als wir das wieder herunterbekamen.

Deniz und Candan, 4.b

# Ich übernehme die Verantwortung für mich

Ich bin für meinen Körper verantwortlich. Ich möchte auf meine Gesundheit achten. Dafür mache ich viel Sport, esse frisches Obst und Gemüse und meide schädliche Sachen, zum Beispiel das Rauchen. Ich trage auch die Verantwortung, wenn ich etwas kaputt mache oder wenn ich jemanden schlage. Natürlich bin ich verantwortlich dafür, dass ich rechtzeitig in die Schule komme und dass ich gute Noten habe.

Igor und Berke, 4.b

Jugendliche machen Sachen, die nicht gut für sie sind. Sie rauchen und trinken Alkohol, ohne zu merken, dass es ihnen schadet. Auch wenn ich jeden Tag nur Fertigprodukte esse, wird das meinem Körper auf Dauer schaden.

Viele Jugendliche betreiben keinen Sport und essen einfach irgendwas, was sie gerade wollen und merken dabei gar nicht, dass sie immer mehr zunehmen.

In Biologie lernen wir über die Nahrung, die uns gut tut. Wir sollen als Erwachsene nicht mit Übergewicht kämpfen müssen, sondern einen gesunden Körper haben.

Amine und Mark, 4.b

# In fünf Jahren möchte ich ...

Aussehen wie ein erwachsener, glücklicher Mann Als KFZ-Techniker arbeiten Nicht mehr in die Schule gehen Bald eine Familie haben

Nderim, 4.b

Immer noch eine schlanke Figur haben Als Krankenschwester arbeiten Endlich nicht mehr unsicher sein Jedes Wochenende mit Freunden etwas unternehmen

Aleksandra, 4.b

# In zehn Jahren möchte ich ...

Frau und Kind haben Aussehen wie ein Mann mit Stolz Endlich nicht mehr Scheiße machen Jedes Wochenende mit meinen Kindern auf den Spielplatz gehen

Marcel, 4.b

Ich will ein großer Mann werden Als Polizist für Linz arbeiten Keine Angst haben Jeden Tag mit meiner Frau verbringen

Berke, 4.b

# Aus dem letzten Schuljahr

### Die 2b besucht den Hochseilgarten Kirchschlag!

Am 4. Juli durften wir unseren Mut erproben. So ein Hochseilgarten ist nämlich wirklich nicht so leicht zu erklettern. Nur die Allermutigsten wagten sich wirklich über Strickleitern in die schwindelerregenden Höhen der wackeligen Seile.

Gott sei Dank war das Sicherheitssystem wirklich perfekt und so mussten wir uns eigentlich nicht fürchten, aber......
Hilal, Amine, Eda, Marina, Dominik und Raffael wagten sich von den Kindern schlussendlich auf den wackeligen Weg, Frau Sokolowsky ebenso. Die anderen schauten vom sicheren Boden aus zu und applaudierten heftig.

Dominik und Raffael haben ihre Eindrücke zeichnerisch festgehalten.

### Projektwoche in der ersten Klasse

Am 27. Juni 2011 sind wir an einem sonnigen Morgen mit unserer Klasse nach Sarleinsbach gefahren. Zwei Stunden hat die Fahrt mit einem Reisebus gedauert. Fünf Tage haben Fabian, Even, Markus und ich uns ein Zimmer geteilt. Am zweiten Tag hatten Fabian und ich Heimweh, doch Eren munterte uns wieder auf. Angelo kam in der Nacht zu uns ins Zimmer. Wir hatten einen Riesenspaß.

Die Mädchen haben mit uns gelacht. Wir werden es nie vergessen, welche Streiche wir gespielt haben. Es war so lustig.

Diese wunderschöne Woche war auch interessant. Wir besuchten die große Bäckerei Mauracher und einen Biobauernhof. Besonders aufregend war der Kletterpark, wo wir in einer Höhe von 14 Metern kletterten. Jorges und Katis Geburtstag feierten wir rund um das Lagerfeuer. Besonders süß waren die Katzenbabys im Gasthof Kräutermandl. Am Abend hüpften wir oft am Riesentrampolin.

Am Freitag sind wir dann leider wieder nach Hause gefahren. Es war eine wunderschöne Woche mit Frau Orthner und Herrn Weilandt.

Fabian und Lucien, 2.b

### Sportwoche der 4.a

Am 9. Mai 2011 fuhr die 4.a des Schuljahres 2010/11 auf Sportwoche nach Feld am See in Kärnten. Kurz nach 6 Uhr trafen wir uns am Hauptbahnhof, dafür waren wir schon zu Mittag im Sonnenhof und begannen am Nachmittag mit dem Sport. Zur Auswahl standen die Sportarten Surfen, Segeln, Tennis und Biken. Der Großteil der

Teilnehmenden entschied sich entgegen Frau Grubers Skepsis für das Surfen.

Neoprenanzüge bekamen wir von der Sportschule, und zum Staunen der Lehrerinnen wechselte nur eine Schülerin die Sportart wegen zu kalten Wassers.

Frühstück gab es in der Jugendherberge, Mittag- und Abendessen im "Posthof". Die erste Mahlzeit, die wir dort verspeisten, war nicht gerade eine Meisterleistung. Doch zu unserer Zufriedenheit war dies nur eine Ausnahme gewesen. Die Menüs waren gut und wir bekamen nach, wenn wir noch wollten.

Eine Mahlzeit hat uns allen besonders gut gemundet. Nach einer 45-minütigen Nordic-Walking-Tour rauf

zu einem Bauernhof gab es als "Belohnung" eine echte original Kärntner Jause. Alles, was wir dort zu essen bekamen, war selbstgemacht – vom Brot bis zum Frischkäse. Nachdem wir uns die Bäuche vollgeschlagen hatten, ging's wieder runter zur Herberge.

Jede Sportgruppe hatte einmal mit ihren Lehrern einen Abend, an dem man Theorie lernte. Man konnte auch in anderen Sportarten eine Stunde "schnuppern".

anderen Sportarten eine Stunde "schnuppern".
Am Abend vor der Abreise veranstaltete die Sportschule Krainer noch einen Schulcup, an dem alle Schulen teilnahmen, die auch die Sportangebote in Anspruch nahmen. Es war ein Funwettbewerb, bei dem wir Kajak fahren mussten, zu Viert auf riesigen Schiern eine Runde um einen Baum gehen, mit einem eigenartigen Roller einen Slalom fahren und vieles mehr.



Am letzten Tag bekamen wir noch eine Kajak-Schnupperstunde. Nach dem Mittagessen ging es dann heimwärts.

Alles in allem war diese Woche sehr lustig und hat unsere Klasse als Gemeinschaft bestimmt mehr zusammengeschweißt.



### Ein Wandertag von St. Magdalena bis Oberbairing

An einem schönen Junitag fuhren wir mit der Straßenbahn nach St. Magdalena und dann gingen wir viele Stufen hinauf durch den Wald. Manche von uns sagten: "Ich kann nicht mehr. Wie lange brauchen wir noch?" Als wir am Ziel waren, konnte man die Pöstlingbergkirche sehen. Es war ein sehr schöner Ausblick. Nach einer kurzen Pause machten wir uns auf den Rückweg. Dort trafen wir auf ein Gehege mit Lamas, diese gefielen uns sehr. Der Waldlehrpfad bei der Elmbergschule war auch sehr interessant. Es war für alle Schüler und Schülerinnen sehr schön und wir hatten viel Spaß miteinander. Bei der Straßenbahnhaltestelle in Auhof kauften wir uns noch ein Eis und dann konnten unsere müden Beine ausruhen.

Aleksandra, 4.b

### **Am Pleschingersee**

In der letzten Schulwoche marschierten wir zum Pleschinger See. Leider war das Wetter schlecht. Es regnete ein bisschen und es war windig. Wir hatten ein Picknick vorgesehen und ließen uns in unserem Plan nicht stören. Jedes Kind hatte etwas zum Essen von zuhause mitgenommen. Wir packten alles aus und teilten miteinander. Damit wir im Trockenen sitzen konnten, legten wir uns einfach ein Plastiksackerl auf die nasse Bank.

Später spielten einige von uns Flaschendrehen. Manche Komiker wollten sogar baden gehen, aber sie meinten das nicht wirklich ernst.

Um 12 Uhr marschierten wir zur Schule zurück. Es war ein sehr schöner Tag.

Andreea, Mihaela, 4.b



### Sudoku – Sudoku

Gib das gelöste Sudoku bis **23. Dezember 2011** bei deinem Klassenvorstand ab.

Aus allen richtigen Lösungen wird ein Preis gezogen!

4	5						7	8
	2		7		3		5	
3				6				2
	4		1		9		3	
		8				7		
	9		8		5		4	
1				5				4
	6		4		2		8	
5	3						2	7

# >>>> Aus unserer Galerie <<<<

# Sonnenblumen - Aquarelle nach Vincent van Gogh



Diese und noch viel mehr Bilder findet ihr auf unserer Homepage: www.nmsdavinci.at

# >>> Achtung >>>

Neue Homepageadresse: www.nmsdavinci.at

#### **Impressum**

Herausgeber und Verleger: NMS 15 Linz, Jahnstr. 3-5, 4040 Linz

Für den Inhalt verantwortlich: Gertrude Lang

Layout: Andrea Schwarz

Redaktion: Doris Gruber, Ina Pöhlmann, Alexandra Steiner, Inga Britt Orthner, Gertrude Lang, Marianne Schiller,

Sibylle Essl, Simone Mühlbacher

Fotos: Gertrude Lang, Doris Gruber, Marianne Schiller, Sibylle Essl, Andrea Schwarz

Titelblatt: Danielle Schmidt, 4.a